

# Netzwerk

## Rundbrief

2 /  
96

... Aber nicht allein das inhaltliche Konzept von Netzwerk, ebenso die politische Großwetterlage und die wirtschaftlichen Krisentendenzen, die sich national und international für die 80er Jahre abzeichnen, sollten Anreiz sein, verstärkt politische Projekte und selbstverwaltete Betriebe zu fördern. Mit vereinter Kraft sollte es möglich sein, eine autonome Infrastruktur voranzutreiben, in der sich Menschen produktiv, phantasievoll, vielfältig und unter Verwirklichung ihrer direkten Interessen und Bedürfnisse betätigen können. Eine derartige Infrastruktur bedarf der Unterstützung und solidarischen Zusammenarbeit und Kritik von Leuten in etablierten Berufen. Sie bedeutet außerdem einen möglichen Schutzraum für politisch und wirtschaftlich Bedrohte...

( aus: 1. Anschreiben zur Gründung eines saarländischen Netzwerks vom 3.2.1980 )





## Einladung zur Vollversammlung

am Freitag, den 12. Juli 1996  
um 20.00 Uhr

im Versammlungsraum des Kultur- und Werkhof  
Nauwieserstraße 19, Saarbrücken

Liebe Mitglieder!

Die Frage, wie politisch die Arbeit von Netzwerk ist, diskutieren wir auf der Vollversammlung nicht zum ersten Mal; in den 16 Vereins-Jahren wurde das Thema mehrfach behandelt. Zur Vorbereitung haben wir also in alten Ordnern gewühlt und z.B. den Text auf der ersten Seite dieses Rundbriefs gefunden, der nichts von seiner Richtigkeit verloren hat.

Neben den drei Anträgen, über die auf der VV entschieden werden soll, ist ein Artikel abgedruckt, der über die bisherige Verwendung der mit Netzwerkmitteln angeschafften Lautsprecheranlage Auskunft gibt. Außerdem informieren wir über den Stand der Dinge rund um den grünen Ökofonds.

Und schließlich waren wir zu voreilig bei unserer Ankündigung im letzten Rundbrief, die Finanzierung des Büros sei gesichert. Zwar erhielten wir im Dezember 1995 eine schriftliche Zusage der SPD-Landtagsfraktion, das zuständige Ministerium hat uns jedoch noch keinen Bewilligungsbescheid zukommen lassen. Wir hoffen, die positive Nachricht im nächsten Rundbrief vermeiden zu können.

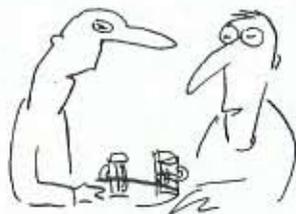
Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und eine spannende Diskussion.

Die Netzwerk-Gremien



## Tagesordnung:

1. Diskussion: Wie politisch ist Netzwerk?
2. Anträge
  - 3.1. Infoladen Trier
  - 3.2. Multikulturelles Zentrum Trier
  - 3.3. Gruppe basis
3. Diskussionsthema nächste Vollversammlung
4. Verschiedenes



## Inhalt:

Wie politisch ist Netzwerk?:

Antrag Infoladen Trier

Antrag Multikulturelles Zentrum Trier

Antrag Gruppe basis

Netzwerk-Lautsprecheranlage

Protokoll Vollversammlung

Neues vom Ökofond

## Seite

4

6

8

9

11

12

14





In den letzten Wochen wurde auf den Gremiensitzungen immer wieder der politische Ansatz der Netzwerkarbeit diskutiert. Dabei ging es sowohl um die Förderung politischer Initiativen als auch um Netzwerk-eigenes, über die Arbeit der Bürogruppe hinausgehendes Einmischen in gesellschaftliche Mißstände.

Wie wir z.B. mit den AntragstellerInnen umgehen sollen, ob deren politische Aussagen ein Bewertungskriterium sein sollen oder wir prinzipiell parteiunabhängiges Engagement fördern, wie Netzwerk nach Außen wirken soll und wie politisch wir überhaupt noch sind, darüber wollen wir auf der Vollversammlung diskutieren und hoffen auf rege Beteiligung der Mitglieder. Zur Einstimmung einige Thesen sowie Ausschnitte bisheriger Aussagen zum Selbstverständnis.

aus: NW-Satzung,

§ 2 ZWECK:

Der Verein hat den Zweck, ein regionales Netz praktischer Selbsthilfe von Einzelnen, Gruppen, Projekten und Initiativen zu fördern...

**Netzwerk ist eine etablierte Einrichtung, die ihr Ziel, eine Vernetzung zwischen den Projekte herzustellen, nicht erreicht hat.**

**Netzwerk soll eine Vision haben und auch vertreten.**

Netzwerk bezieht nicht eindeutig Stellung zur gesellschafts politischen Situation.

Netzwerk fördert politisches Engagement unabhängiger Initiativen; auch das ist bei dem vorherrschenden Quasimonopol der Parteien politisch.

**Netzwerk ist sinnvoll, gut und notwendig.**

Die politischen Gruppen vermeiden eine inhaltliche Diskussion mit und über Netzwerk, weil dies möglicherweise zu ihren finanziellen Nachteilen gereichen könnte.



Für das Einüben solidarischer Widerstandsformen ist die Beteiligung der Betroffenen unabdingbar.

Die Liste der geförderten politischen Initiativen beinhaltet (fast) alle Bewegungen im Saarbrücker Großraum in den letzten 15 Jahren

aus: Protokoll der Arbeitsgruppe Vorstand vom 16.1.1981:

... Nicht vernachlässigt werden darf dabei, NW inhaltlich zu erläutern, seinen politischen Charakter herauszustreichen und die Bezüge zu gesellschaftlichen Problemlagen herzustellen, die es erfordern, gegen staatliche Sparpolitik vorzugehen. NW soll nicht allein ein teilweiser Ersatz für fehlgeschlagene Sozialpolitik der Herrschenden sein, sondern

Netzwerk hat die inhaltliche Diskussion mit politischen Gruppen über seine Arbeit nicht gesucht.

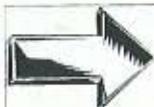
Die Projekte sind eine heterogene Masse, der es nicht gelingt, die Infrastruktur von Netzwerk zu nutzen.

Die Projekte in Netzwerk müssen eine Kraft werden, die in der Lage ist, Entsolidarisierungstendenzen gemeinsam zurück zuschlagen.

Bei der Abstimmung in der Vollversammlung kann jede/r ihre/seine Ansicht zu der politischen Richtung der Antragsteller einfließen lassen. Die Gremien sollten dies bei ihrem Votum nicht tun.

Netzwerk ist zu etabliert und brav.

Die Probleme der 90er können nicht mit den Konzepten der 70er Jahre gelöst werden.



## Antrag Infoladen Trier

Infoladen Trier  
Eberhardstr. 28  
54290 Trier

Liebe Leute vom Netzwerk Saar!

Wir wollen uns heute mit der Bitte an euch wenden, unser Projekt finanziell zu unterstützen.

Dazu wollen wir zunächst unsere Arbeit vorstellen.

Den Infoladen in Trier gibt es seit fast fünf Jahren. Der Laden wird von mehreren Gruppen als Treffpunkt genutzt. Das sind zur Zeit die Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär, die Antifa Trier, die Gruppe "No Pasaran", durch die auch das Antirassismusreferat an der Trierer Universität besetzt wird und die Infoladengruppe selbst.

Neben den Öffnungszeiten der jeweiligen Gruppen gibt es zur Zeit einmal wöchentlich, in Zukunft zweimal wöchentlich das

Infocafe, zu dessen Öffnungszeiten die im Infoladen vorhandenen Materialien ausgeliehen werden können.

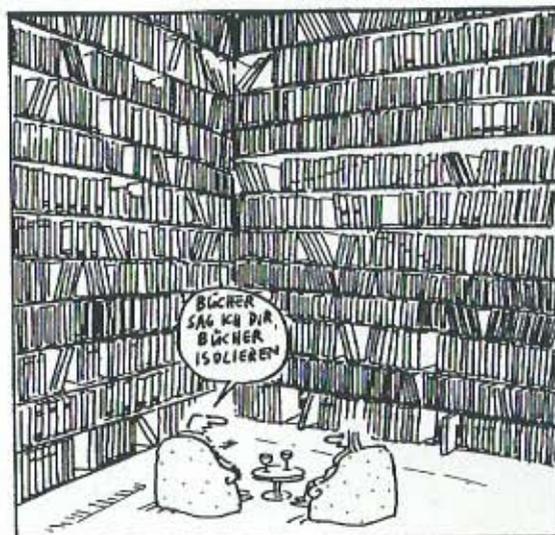
Wir wollen nun aber auf unsere Arbeit als Infoladengruppe eingehen.

Der Infoladen hat die Funktion, unzensurierte Medien in Form von Büchern, Broschüren, Zeitschriften, Zeitungen und Videos zur Verfügung zu stellen. Wir sehen dafür einen Bedarf aufgrund der Tatsache, daß die Medienlandschaft in der BRD marktwirtschaftlichen Kriterien unterworfen ist. Das bedeutet für uns, daß häufig nur geschrieben, gedruckt oder gesendet wird, was sich verkaufen läßt. Da sich gerade kritische Positionen, die sich dem allgemeinen Mainstream entgegenstellen, schlecht verkaufen lassen, gibt es eine Notwendigkeit, diese jenseits kommerzieller Kriterien zu verbreiten.

Ein weiterer Faktor ist die noch immer stattfindende Zensur linker Medien. Unliebsame Meinungen in linken Veröffentlichungen werden auch heute noch allzu häufig mit strafrechtlichen Verfahren konfrontiert. Auch unterdrückte Nachrichten zu verbreiten sehen wir somit als eine wichtige Aufgabe an.

Wir haben im Infoladen mittlerweile mehr als 2000 Broschüren und Zeitungen, mehrere hundert Bücher und einige Dutzend Videos im Verleih. Außerdem bieten wir Broschüren, Zeitungen und Bücher zum Verkauf an. Unsere Schwerpunkte sind Antirassismus, Internationalismus, Feminismus, Repression, linke Medien, Antifaschismus und Antimilitarismus.

Unsere Zielgruppe läßt sich





nicht konkret definieren. Wir wollen alle erreichen, die für fortschrittliche Positionen noch zugänglich sind. In letzter Zeit bemühen wir uns verstärkt darum, Leute zu erreichen, die beispielsweise in der Schule oder an der Uni Arbeiten schreiben müssen, für die sie oft genug auf das oft rechtslastige Angebot der Bibliothek angewiesen sind. Übrigens kommen auch häufig Leute aus dem angrenzenden Saarland zu uns in den Laden.

Die Inanspruchnahme unseres Angebots wächst dabei deutlich spürbar mit dem Umfang der Informationen, die wir zur Verfügung stellen.

Nun zu unserem konkreten Anliegen. Der Umfang der Materialien, die im Infoladen zum Verleih mittlerweile zur Verfügung stehen, macht eine EDV-Erfassung dringend notwendig. Wünschenswert wäre die Installation von Programmen, die beispielsweise mittels Suchbegriffen einen gezielten Zugriff auf Informationen ermöglichen. Der Zeitpunkt für die Umstellung auf EDV-Erfassung ist in jedem Falle jetzt gekommen, schon in Kürze wird die Menge an Informationen, die verarbeitet werden müssten, kaum noch zu bewältigen sein. Außerdem ist es uns sehr wichtig, die zur Verfügung stehenden Materialien durch eigene Veröffentlichungen bekannt zu machen oder auch zu aktuellen politischen Ereignissen Stellung zu beziehen. Auch hier wäre ein Computer mit entsprechenden Programmen eine große Hilfe.

Und das ist unser Problem. Wir verfügen über keine Computeranlage, auf der solches leistbar wäre. Und wir verfügen auch nicht über die finanziellen Mittel, uns eine solche anzuschaffen. Damit sind wir an unserer Bitte an euch. Falls ihr unser Projekt, das wir nun kurz vorgestellt haben, unterstützenswert findet, würdet ihr uns ein großes Stück weiterhelfen, wenn ihr uns einen Zuschuß zur Finanzierung einer neuen Computeranlage geben könntet. Oder vielleicht verfügt ihr ja sogar selbst noch über eine ausrangierte Computeranlage, die für unsere Zwecke geeignet wäre.

So oder so wären wir einen großen Schritt weiter.

Nach dem Besuch von 2 Gremienmitgliederinnen des Netzwerkes im Infoladen am 06.05.96 haben wir uns einmal erkundigt welche Kapazitäten der Computer haben sollte, damit die Programme installiert werden können, die wir benötigen würden. Der Mensch, der uns dabei beriet, gab uns folgende Daten: der Computer sollte einen 486er Prozessor haben, einen Arbeitsspeicher mit 8 MB und eine Festplatte mit 100 MB Speicherkapazität. Wenn es nicht möglich sein sollte, einen ausrangierten Computer mit diesen Kapazitäten zu finden, beantragen wir hiermit einen Zuschuß in Höhe von 2000,- DM.

Falls ihr nähere Informationen zu unserer Arbeit wünscht, können wir unser Projekt auch gerne mal persönlich vorstellen. Wir hoffen auf baldige Antwort von euch. Ihr könnt auch unter der Telefonnummer 0651/75257, Freitags von 17 - 19 Uhr anrufen. In der übrigen Zeit ist ein Anrufbeantworter angeschlossen.

Bis dahin, viele Grüße aus Trier!

Für den Infoladen Trier. Martin Schalmann.



## Gremien Votum

Grundsätzlich finden wir die Arbeit des Infoladens, die vor Ort begutachtet wurde, unterstützenswert.

Der Infoladen soll Angebote für PC's einholen, um den Finanzbedarf abschätzen zu können. Wir können uns vorstellen, unseren alten Bildschirm sowie 1.000 DM Zuschuß zu geben.



## Antrag Selbstverwaltetes Multikulturelles Zentrum e. V.

Gervasiusstraße 2  
D-54290 Trier  
Fax + Tel (0)651/48497  
Email [multikulti@t-online.de](mailto:multikulti@t-online.de)

Trier, den 17.06.96

Antrag auf ein Überbrückungsdarlehen in  
Höhe von bis zu 11.250 DM

Liebe FreundInnen vom Netzwerk,

im November 1995 konnten wir erstmals eine halbe Personalstelle im Multikulturellen Zentrum besetzen, die wir über Projektmittel der EU-Kommission, Gd V, Abteilung "Freizügigkeit, Wanderungspolitik" finanzieren. Den Bewilligungsbescheid findet Ihr anbei. Der Betrag wird zu 70 Prozent im Voraus und zu 30 Prozent nach Abrechnung der Maßnahme ausgezahlt. Das heißt wir müssen jetzt erstmal ca. 11.250 DM ( bei einer Gesamtfördersumme von 20.148 ECU/ ca. 37.500 DM ) selbst aufbringen.

Die Maßnahme dient der Entwicklung von eigenen Konzepten für eine Migrationsarbeit in der ländlichen und strukturschwachen Region Trier-Saarburg, dazu gehören u.a. ein Angebot an Sprachkursen, Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht für Jugendliche, Beratungs- und Vernetzungsarbeit, Stärkung der Selbstorganisation von MigrantInnen, kurzum: der Aufbau einer Infrastruktur, die es bislang hier nicht gibt.

Da wir keine finanzielle Unterstützung von Stadt und Kreis erhalten, ist die EU-Förderung für uns eine der wenigen Möglichkeiten kontinuierlich zu arbeiten und in

der Region etwas zu verändern.

Es würde uns sehr helfen, wenn Ihr uns das Geld ganz oder teilweise vorstrecken könnt. Die Rückzahlung kann vollständig im Frühjahr 1997 erfolgen. Wir bemühen uns gleichzeitig um eine Verlängerung der Maßnahme, so daß wir evtl. auch bereits vor der Endabrechnung das Geld selbst





vorlegen können.

Zur Klärung noch offener Fragen kommen wir gerne nach Saarbrücken.

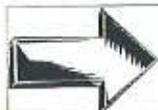
Weitere Infos über uns haben wir beigelegt.

Schöne Grüße aus Trier



## Gremien Votum

Der Antrag erreichte uns kurz vor Fertigstellungstermin des Rundbriefs; ein Gremienvotum konnte nicht erstellt werden.



## Antrag Gruppe basis

Antrag an die Vollversammlung des Netzwerks

Hiermit beantragen wir die Finanzierung eines Flugtickets ( ca. 1.400 DM ) für das interkontinentale Treffen der EZLN in Mexiko.

An diesem Treffen wird eine Vertreterin unserer Gruppe teilnehmen, die gleichzeitig als Delegierte der bundesweiten Initiative Libertad! an dem Treffen teilnehmen wird.

Das interkontinentale Treffen wird vom 27.7. bis 3.8.1996 in Chiapas stattfinden. Zur Vorbereitung dieses Treffens schlug die EZLN kontinentale Treffen vor. Das europaweite Treffen fand vom 30. Mai bis 2. Juni 1996 in Berlin statt.

An diesem Treffen in Berlin, sowie an der Vorbereitung waren VertreterInnen unserer Gruppe im Rahmen der bundesweiten Initiative Libertad! ( in der wir als Gruppe seit fast drei Jahren organisiert sind ) beteiligt.

Die Initiative Libertad hat für das europaweite Vorbereitungsstreffen, das unter dem Motto "für eine menschliche Gesellschaft und gegen Neoliberalismus" vom 30. Mai

bis 2. Juni in Berlin stattfand, eine Arbeitsgruppe organisiert und durchgeführt. An der AG nahmen über 50 Personen aus zehn europäischen Ländern teil. ( Siehe auch beigelegtes Programm des Kongresses ) Sie fand thematisch zu folgenden Schwerpunkten statt:

- politische Gefangene international
- Internationalismus
- Menschenrechte.

Von der Arbeitsgruppe gibt es eine Abschlusserklärung, die auf dem Gesamttreffen vorgetragen wurde. Diese Erklärung enthält einen konkreten Vorschlag für das internationale Treffen in Chiapas.

Die Initiative Libertad hat u.a. auf dem Treffen in Chiapas vor, ihren Vorschlag vorzustellen und zu diskutieren. Desweiteren planen wir Besuche bei politischen Gefangenen in Mexiko, Gespräche mit der Landarbeitergewerkschaft mit Basisgruppen und linken Organisationen. Kontakte sind bereits geknüpft.

Hierbei ist es uns wichtig, einen gleichberechtigten Austausch zu führen. Damit meinen wir unter anderem, in Mexiko mit unseren GesprächspartnerInnen über die Situation in Deutschland/Europa und über die Lage der Linken in einen Austausch zu



treten.

Zur Information legen wir unseren Vorschlag für das Treffen in Mexiko bei.

Da wir eine kleine linke Gruppe sind, die relativ hohe finanzielle Ausgaben für die politische Arbeit aufbringen muß, und da wir keinerlei feste Zuschüsse von Staat oder aus Töpfen bekommen, bitte ich die Mitglieder von Netzwerk, diesem Antrag zuzustimmen.

Ich bin gerne bereit, nach dem Treffen in Mexiko die Netzwerk-Mitglieder in Form einer Veranstaltung über das Treffen und seine Ergebnisse zu informieren.

für die Gruppe basis

Kontaktadresse: Am Landwehrplatz 2

66111 Saarbrücken



## Gremien Votum

Der Antrag erreichte uns kurz vor Fertigstellungstermin des Rundbriefs; ein Gremiovotum konnte nicht erstellt werden.





## Was macht eigentlich die Lautsprecheranlage?

Auf der NETZWERK-Vollversammlung am 3. März 1995 wurde beschlossen, linken Gruppen im Saarland eine gemeinsame Lautsprecheranlage zu finanzieren. Seit Herbst 1995 gibt es jetzt die Lautsprecheranlage.

Sie wurde bislang verschiedenen Gruppen aus dem Saarland, insbesondere für Demonstrationen und Kundgebungen, zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zweck wurde die Anlage bislang mehrmals an den kurdischen Kulturverein in Saarbrücken sowie an Gruppen und Zusammenhänge aus dem linksradikalen Spektrum in Saarbrücken ausgeliehen. Aber auch von Tamiillen und Alleviten wurde die Anlage ausgeliehen, ebenso wurde sie für die Fahrraddemo verliehen.

Sie wurde z.B. verliehen für die kurdische Newrozdemo, für die Demo gegen das öffentliche Rekrutengelöbnis in Wadern, für die Kundgebung zum Aktionstag am 18.3.96 von Libertad!-Initiative für die Freiheit aller politischen Gefangenen weltweit-, sowie am 30. Mai 1996 für die Demonstration in Koblenz anlässlich des 1. Prozeßtages des §129a Verfahrens gegen Ursel Quack.

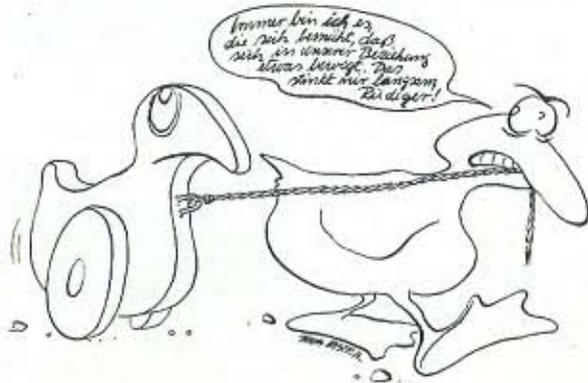
Die Anschaffung der Lautsprecheranlage ist auf jeden Fall eine logistische Verbesserung von linken Strukturen. Zwischenzeitlich haben wir einen zweiten Gepäckträger und eine Autobatterie angeschafft.

Die organisatorische Verwaltung der Anlage hat die Gruppe basis und die Antifaschistischen Nachrichten bisher übernommen. Der Verleih der Anlage ist kostenlos, die Gruppen die sie ausleihen, unterschreiben jeweils einen Leihvertrag.

Für künftig gibt es allerdings die Überlegung, einen kleinen Verleihbeitrag ( etwa DM 20 ) zu erheben, um damit evt. Reparaturen, Anschaffungen etc. zu decken.

Wenn ihr die Anlage ausleihen wollt, dann wendet Euch an das Büro der Gruppe basis, Am Landwehrplatz in der Alten Feuerwache in Saarbrücken.

Falls es zeitlich ausreicht, kommt zu den Öffnungszeiten jeden Montag von 17.00 bis 19.00 h, wenns eilt, dann unter der Telefonnummer 0681-399990. Wenn ihr uns nicht erreicht, dann sprecht auf den Anrufbeantworter und denkt dran eure Telefonnummer anzugeben, damit wir zurückrufen und einen Abholtermin vereinbaren können.





## Protokoll der Vollversammlung am 22. März 1996 im Kultur- und Werkhof Nauwieser Straße 19, Saarbrücken

Versammlungsleitung: Olaf Fehlhaber

Protokoll: Axel Burmeister

Anzahl der Mitglieder: siehe Anwesenheitsliste

Die satzungsgemäße Einladung wurde festgestellt und die Tagesordnung, wie in der Einladung (Rundbrief) abgedruckt, bestätigt.

### 1. Vorstandswahlen

Der alte Vorstand wurde vorbehaltlich der noch durchzuführenden Kassenprüfung einstimmig entlastet. Für den neuen Vorstand kandidierten Illi Reusch, Olaf Fehlhaber, Babs Tödtle, Buddy Kirch und Anette Mantwill.

Die Wahl erfolgte en bloc. Die KandidatInnen wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Für den Beirat kandidierten: Rolf Lauer-  
mann, Svenja Becker, Antonia Schneider-  
Kerle, Axel Burmeister und Antje Blacha.

Auch diese Wahl erfolgte en bloc. Die KandidatInnen wurden einstimmig gewählt.

Als KassenrührerInnen wurden Antje Blacha und Birgit Kirch bestimmt.

### Top 1. Lautsprecheranlage

Alle waren dafür, dieses Thema auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

### Top 2: Anträge

#### 2.1 Aktion Dritte Welt Saar e.V.

Beantragt wurde ein Zuschuß von 10.000

Mark. Grund: Die institutionelle Hilfe von 25.000 Mark pro Jahr ist gestrichen worden. Die ADW hat insgesamt fünf Anträge gestellt. Daruffin kamen 4.000 Mark vom Internationalen Solidaritätsfond der Grünen. Von den saarländischen Grünen kam bis zur VV keine Reaktion. Neben der Formulierung von Protestschreiben an die Grünen von verschiedenen Organisationen wurde auch eine Mitgliederwerbung gestartet. Fazit: Situation ist schwierig - die Sache soll am Kochen gehalten werden.

Nach Angaben von Roland Röder (ADW) sind die Grünen dafür, der Förderung 1997 wieder zuzustimmen. Vermutung: Die ADW sollte durch die Maßnahme diszipliniert werden. Und: Dies alles sei von den Grünen möglicherweise politisch gewollt.

Vorschlag der VV: Versuch der Einflußnahme auf die Grünen in Merzig - Rolf erinnert an die Öko-Fonds. Nach einer entsprechenden Anfrage hat Netzwerk bisher noch keine Stellungnahme der Grünen Saar zum Einsatz der Öko-Fonds erhalten. Roland weist auf Defizite im materiellen Bereich bei der ADW hin. Rolf schlägt vor, einen Netzwerk-Zuschuß mit Rechnung an die Grünen zu schicken. Oder: Netzwerk setzt ein Sonderkonto ein und fordert die Grünen auf, Mitgliedsbeiträge auf das Konto zu zahlen, bis 25 000 Mark zusammengekommen sind. Babs wirft ein, daß 10 000 Mark als Zuschuß zu viel seien.

Vorschlag: 1000 Mark als Zuschuß und 3000 Mark als Darlehen.

Bei zehn Ja-Stimmen und vier Enthaltungen wird dieser Vorschlag von der VV angenommen. Roland sagt zu, das Geld zurückzuzahlen, wenn die Grünen Saar die Kohle rüberschieben.



## 2.2 Arbeitskreis Zeitprobleme

Ein Defizit aus den Hanftagen ist noch nicht bewältigt. Der AK stellt deshalb einen Antrag auf Umwandlung eines gewährten Kredits von 1000 Mark in einen Zuschuß von 500 Mark. Die restlichen 500 Mark sind bereits zurückgezahlt worden. Der AK weist darauf hin, daß drei Leute das finanzielle Risiko tragen. Man plant jetzt die Gründung einer Gesellschaft.

Der Antrag wurde entsprechend dem Gremienvotum angenommen.

## 2.3. Antifaschistische Initiative Saar

Die Ini hatte einen Antrag auf Zuschuß von 2000 Mark zur Finanzierung eines neuen Computers gestellt. Nach einer Diskussion um inhaltliche Aspekte einer Veröffentlichung der Ini wurde dem Antrag zugestimmt.

Rolf forderte, daß der Computer an Netzwerk zurückgegeben werden muß, wenn die Ini sich auflöst bzw. ihre Arbeit einstellt. Aus diesem Anlaß kam auch die Forderung, daß Netzwerk sich künftig bei der Bearbeitung von Anträgen stärker mit inhaltlichen Fragen auseinandersetzen sollte. Roland sieht es allerdings als problematisch an, Zuschüsse nach inhaltlichen Aspekten zu vergeben. Vorschlag: Auf der nächsten VV sollte eine Inhaltsdebatte stattfinden.

## 2.4 Cafe K

Allein auf weiter Flur - eine Frau von den K-lern, die leider nichts von den Bemühungen des letzten verbliebenen Mitarbeiters wußte, nach dem Ende des Cafes die fehlende Kohle aufzutreiben. Sie informierte darüber, daß Sauerteig noch 1500 Mark zur Verfügung hat. Davon würden die Strom- und Verwaltungskosten gezahlt. Die K-ler stellten den Antrag, die noch ausstehenden 3.200 Mark eines Darlehens in einen Netzwerk-Zuschuß zu verwandeln. Wegen der suspekten Verantwortlichkeiten und unklaren Perspektive

besteht Netzwerk darauf, das noch ausstehende Geld des Darlehens zurückzubekommen. Allerdings will sich Netzwerk solidarisch bei der Beschaffung der Kohle von noch auffindbaren K-lern beteiligen.

## 2.5. Komitee "Solidarität heißt Widerstand"

Das Komitee hatte für seine Arbeit zur Unterstützung für Ursel Quack einen Zuschuß von 1.150 Mark beantragt. Davon sollen u.a. Druck- und Organisationskosten bestritten werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## 2.6 AG "Abu Jamal"

Für die Organisation einer Ausstellung wurde ein Antrag über ein Darlehen von 1.700 Mark und einen Zuschuß von 1000 Mark gestellt. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

## **Top 3**

Diskussionsthemen für die nächste VV: Neben der angekündigten inhaltlichen Diskussion, soll auch in den Rundbriefen mehr inhaltliches zu den Antragstellern erscheinen.



## Neues vom Ökofonds Saar

Seit 1984 arbeitet im Saarland der aus Rückspenden grüner Abgeordneter gespeiste Ökofonds Saar mit der Zielsetzung, Projekte und Aktivitäten der Alternativ- und Basisbewegung zu unterstützen. Der Vergabeausschuß war bis Ende 1991 besetzt durch je vier VertreterInnen der Grünen und der saarländischen Projekte sowie einer/m Netzwerk-VertreterIn. Beschlüsse wurden mit 3/4-Mehrheit getroffen. Die Grünen beschloßen 1992 eine Änderung, nach der das Gremium mit drei Grünen (darunter dem Schatzmeister) und je einer/m VertreterIn der Projekte und Netzwerk besetzt ist; alle VertreterInnen müssen von der grünen Landesdeligiertenkonferenz gewählt werden.

Diese Änderung, die ohne Kontaktaufnahme zu Netzwerk beschlossen wurde, nahmen wir zum Anlaß, die Mitarbeit aufzukündigen; gleichwohl waren wir an Informationen über die Arbeit des Ökofonds interessiert. Von Erfolg gekrönt waren unsere Bemühungen schließlich im Mai 1996 bei einem Treffen mit dem Landesvorstand, auf dem beide Seiten ihr grundsätzliches Interesse an einer Zusammenarbeit bekundeten. Es wurde vereinbart, daß Netzwerk seine Position schriftlich formuliert. Wir dokumentieren dieses Schreiben sowie die Antwort der Grünen:

Saarbrücken, den 31.05.1996

Betr.: Ökofond

Liebe Leute vom Landesvorstand,

erst einmal möchten wir uns für das schnelle Zusenden des Protokollauszugs der Lavo-Sitzung vom 14.05.1996 bedanken.

Wie im Protokoll vermerkt, wollten uns die derzeitigen Vertreter des Ökofonds eine Liste der in den letzten Jahren geförderten Projekte zu kommen lassen. Leider ist dies bis heute nicht geschehen. Wir bitten Euch hiermit zum wiederholten Mal, uns die Liste zur Verfügung zustellen.

Nun zu unserer Einschätzung zum Thema Ökofond.

Wir finden den Ökofond nach wie vor wichtig und es auch lobenswert, daß aus Parteigeldern unabhängige Projekte unterstützt werden. Wir sind generell an einer konstruktiven Mitarbeit im Ökofond interessiert.

Der Grund, warum Netzwerk und die Pro-

jekte ihre Mitarbeit im Ökofond beendet haben, war die damals neu beschlossene Satzung. Wir finden immer noch, daß diese Satzung einer Reform bedarf. Aus Erfahrung wissen wir und Ihr, daß die Zusammenarbeit erleichtert wird, wenn im voraus eindeutige Regelungen mit allen Beteiligten festgelegt werden.

Wir halten folgende zwei Satzungsänderungen für notwendig:

1. Die VertreterInnen von Netzwerk und den Projekten müssen nicht von der Landesdeligiertenkonferenz bestätigt werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Projekte und Netzwerk, nur VertreterInnen zu entsenden, die keiner Partei angehören.

Es widerspricht unserem Selbstverständnis, daß einE **gewählteR** VertreterIn der Projekte und Netzwerk sich von einem anderen Gremium bestätigen lassen muß. Wir denken, daß die ordnungsgemäße Wahl von VertreterInnen genug Legitimation ist um, in diesem Gremium mitzuarbeiten.

2. Beschlüsse im Ökofond können mit einfacher Mehrheit gefaßt werden, wenn aus jeder Gruppe mindestens einE VertreterIn dem Beschluß zustimmt. Als Gruppe ver-



stehen wir in diesem Zusammenhang a) die drei Vertreter der Grünen und b) die/den VertreterIn von den Projekten und die/den VertreterIn von Netzwerk. Dadurch wird gewährleistet, daß die Beschlüsse, die gefaßt werden, nicht grundsätzlich gegen die Interessen einer anderen Gruppe verstoßen.

Wir sind nicht bereit, eineN VertreterIn in den Ökofonds zu entsenden, solange keine Satzungsänderung stattgefunden hat. Wir würden jedoch bis zu diesem Zeitpunkt gerne als interessierte Öffentlichkeit die Ökofondsitzungen besuchen. Bitte teilt uns mit, wann und wo die nächste Sitzung stattfindet.

Mit freundlichen Grüßen

I. A. Antje Blacha

Darauf erhielten wir folgende Antwort:

18.06.96

Ökofonds

- Euer Schreiben vom 31.05.96 -

Liebe Antje, liebe Leute von Netzwerk,

es tut uns leid, daß Ihr so lange auf die zugesagte Liste der geförderten Projekte warten mußtet. Es war keine Absicht, sondern ein internes Mißverständnis.

Eure Position, keineN VertreterIn in das Vergabegremium zu entsenden, bedauern wir. Ihr werdet aber verstehen müssen, daß die von Euch geforderten Satzungs-

änderungen bei uns keine Zustimmung finden. Schließlich handelt es sich bei den Mitteln des Ökofonds um „grüne Gelder“, die von unseren Abgeordneten gespendet werden. Wir sind sicher, daß im Vergabeausschuß fair und objektiv über Anträge diskutiert und entschieden wird, und die Position der/des VertreterIn von Netzwerk/den Projekten ernst genommen würden.

Euren Wunsch, den nächsten Termin des Ökofonds mitgeteilt zu bekommen, habe ich an die Mitglieder des Ökofonds weitergegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Sigrun Krack-Schumann

( Sprecherin des Landesvorstandes )



Wer sich für die Arbeit von NETZWERK interessiert, kann mit dem unten folgenden Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.

Oder auch einfach mal vorbeikommen!

**NETZWERK Saar**  
im Kultur- und Werkhof  
Nauwieserstr. 19  
66111 Saarbrücken  
FON: 0681 / 37 15 02  
FAX: 0681 / 37 60 12

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen von NETZWERK
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von ..... DM (Mindestbeitrag 5 DM) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen:

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift